



Marlene Jablonski

## Pferde, Liebe, Sommerglück

Kosmos 2011 • 366 Seiten • 7,95 • ab 11



Gleich drei Geschichten von Marlene Jablonski vereint dieser Band, nämlich **Hexen, Herzen, Pferdeträume** | **Pferde, Liebe, Liebes-Stress** |

**Mädchenpower, Pferdeg Glück**, mehr als 350 Seiten zum Superpreis von 7,95 – und das gab einen Stern von zweien. Allerdings handelt es sich bei den Geschichten auch nur um den Wiederabdruck dreier Bände aus der Reihe „Pferdestarke Girls“, die 2007 erschienen sind. Pferdliebenden Mädchen wird hier also zum Taschengeldpreis das geboten, was ihr Herz begehrt: Pferdeg Geschichten und ein bisschen Liebe – etwas, was in ihrem Alter eine große Rolle spielt.

Neues hat keine der drei Geschichten zu bieten, sie jonglieren mit den gängigen Motiven, die dieses Genre auszeichnen: die Liebe zum Pferd, sein drohender Verlust, finanzielle Probleme im Reiterhof, Reibereien mit den Freundinnen, Ärger mit irgendwelchen uneinsichtigen Erwachsenen und natürlich der gut aussehende Junge, der sich ausgerechnet immer für das scheinbare Aschenbrödel unter den Mädchen interessiert, weil er die inneren Werte sieht.

Inhaltlich gehören die drei Bände zusammen, denn sie erzählen die Erlebnisse von drei Freundinnen, Pia, Leonie und Sophie, und immer wieder werden in den Büchern andere (vorausgegangene) Erlebnisse angesprochen und zusammengefasst. Jede Geschichte ist in Ichform von einer der dreien geschrieben, was die schnelle, unmittelbar aufeinander folgende Lektüre etwas irritierend macht; andererseits hat es den Vorteil, dass man die Mädchen schon einzuordnen weiß.

Ein auffallendes Erzähl talent ist diesen Geschichten nicht anzumerken. Nirgendwo überzeugen die Personen von ihrem Verhalten her. Die wirklich dreisten Einschübe von Leo(nie) mögen zwar hin und wieder belustigend wirken, sind insgesamt aber eigentlich nur peinlich zu nennen, und man kann nur hoffen, dass es nicht um eine Identifikationsfigur handeln möge. Die Idee „Freche Mädchen – gute Bücher“ ist hier einigermaßen daneben gegangen, und man ärgert sich nur über dumm dreiste, vorlaute Schwätzereien, die ja sogar schon den Freundinnen auf die Nerven gehen. Aber auch Pias Gefühlsausbrüche und Tränenergüsse sind nicht dazu angetan, beim Leser wirkliches Mitgefühl zu erwecken. Alles wirkt etwas steif, zu wenig locker und in keinem Fall originell oder auch nur annähernd überzeugend. Die Teenagerdramen, die sich um die oben genannten Probleme handeln, sind oftmals überzeichnend und manchmal – etwa in Leo Verhalten – recht geschmacklos.



Die vielen Rollenklischees können trotz manch witziger Wortgefechte auch nicht die inhaltlichen Längen kaschieren, schon gar nicht, da die Ideen recht dünn sind und schon vielfach anderweitig (und besser) erzählerisch abgehandelt wurden.

So bleibt die Empfehlung nur für anspruchslose Leserinnen, denen es ausschließlich darum geht, über Pferde und Jungs zu lesen, um sich ihr Leben ein paar Stunden zu vergolden.

***Astrid van Nahl***